



Kassler baufrösche mit bestem Entwurf für hannoversche Null-Emissionssiedlung

Der 1. Preis: Offener städtebaulicher Wettbewerb „In der Rehre – Süd“ in Hannover

Aufgabe

Die Landeshauptstadt Hannover beabsichtigt, auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen am südlichen Rand des Stadtgebiets ein neues Wohngebiet im Sinne eines Modellprojekts „Null-Emissionssiedlung“ zu entwickeln. Der Wettbewerb sollte die planerischen Grundlagen dafür erarbeiten und neben technischen, städtebaulichen und ökologischen Aspekten auch sozial und nachbarschaftliche Kriterien in die Planung einfließen lassen.

Ergebnis

1. Preis: baufrösche, Kassel
2. Preis: dreibund architekten, Bochum
3. Preis: ScheidtArchitekten, Berlin
4. Preis: BAS, Kassel

Bewertung

Die Jury leitete Prof. Michael Braum aus Berlin. Sie lobte den Entwurf der baufrösche aus Kassel, deren Planung drei unterschiedlich große, strukturell aber gleichartige Baufelder vorsehe, die jedes für sich entwickelt werden können. Gegliedert werde das Gebiet durch einen großen Grünzug und durch drei weitere „Grüne Fugen“. Jedoch würden die grünen Flächen keine prägnante städtebauliche Kante ausbilden, weshalb es auf die endgültige Gestaltung ankomme, um dem Gebiet ein Gesicht zu geben. Das Energiekonzept beinhalte eine schlüssige Lösung mit Holzpelletanlagen und Solarthermie für jeweils 25 Wohneinheiten.

Mz

Entwurf baufrosche →

Die geplante Bebauung wird auf drei Baufelder verteilt. Jedes Feld entwickelt eine spezifische Identität und kann für sich stehen. Durch das Verkippen der einzelnen Felder entstehen spannungsvolle Eingangssituationen entlang der vorhandenen Hauptverkehrsstraße. Diese Adressen bewirken einen positiven Gesamteindruck des gesamten Neubaugebiets und erleichtern die Orientierung. Die grünen Fugen gliedern die neue Bebauung. Jede Fuge erhält eine charakteristische Baumart, Balkone am Ende der Fugen nutzen die vorhandene Topografie aus und inszenieren das Gegenüber von städtischem Grün und offener Landschaft. Vielfältige Wegebeziehungen zwischen Stadt- und Landschaftsraum erschließen die unterschiedlichen Angebote im Freiraum.



Entwurf dreibund architekten →

Die einzelnen Baufelder sind hinsichtlich der Grundstücks- und Hausflächen flexibel teilbar. An wichtigen Raumkanten werden Reihenhäuser oder Sonderbauformen vorgeschlagen. Die beiden Nord-Süd-Grünzüge übernehmen mit ihrer Großzügigkeit eine wichtige Qualität für das neue Wohngebiet. Sie bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner und tragen zu einem positiven Lokal- und Kleinklima bei. Die konsequente Orientierung der Gebäude nach Süden ermöglicht hohe solare Gewinne, die durch eine weitestgehende Verschattungsfreiheit auch realisiert werden können.

